

NIEDERSCHRIFT

über die 29. Sitzung des Bauausschusses

vom:	26.03.2001
von:	15.00 Uhr
bis:	18.30 Uhr
Ort:	Bürgerhaus Eisern

Anwesend waren:

I. Vom Bauausschuss:

Stv Schulte, Werner - als Vorsitzender -
AM Flender, Friedhelm
Stv Gaden, Helga
AM Grünekee, Klaus-Joachim
AM Gunsenheimer, Christian
AM Hellmann, Horst
AM Kraus, Leonhard - für Stv Siebel, Helmut -
Stv Moll, Ilona - für Stv Reitz, Manfred -
Stv Rothenpieler, Wilhelm
Stv Schmidt, André - für Stv Panthöfer, Ulrich -
Stv Schneider, Manfred
AM Schultz, Walter
AM Wagener, Eckhard

II. Beratende Mitglieder:

AM Berner, Hans
AM Delius, Friedmund

III. Als Zuhörer:

AM Leonhardt, Traugott
AM Vogler, Alfred

IV. Von der Verwaltung:

StBR Brune
Dipl.-Ing. Schul
Städt. BD Bonstein
Dipl.-Ing. Weidt
Dipl.-Ing. Rohr
Dipl.-Ing. Diehl

Dipl.-Ing. Krieger
Dipl.-Ing. W. Wagener
TA Kölsch - bis 17.50 Uhr -
Dipl.-Ing. Schlenther
StOI Schöler - als Schriftführer -

Nicht anwesend waren:

Stv Panthöfer, Ulrich
Stv Reitz, Manfred
Stv Siebel, Helmut

Vor Eintritt in die Tagesordnung führt der Bauausschuss ab 14.30 Uhr eine Ortsbe-sichtigung in der Ortsmitte Eisern (Bereich Backes / Alte Kapellenschule) und der Heuperstraße durch.

Zur Tagesordnung:

Die Ausschussmitglieder kommen überein, die Tagesordnung im öffentlichen Teil um die Punkte 3.1 und 3.2 und im nichtöffentlichen Teil um die Punkte 4.3 bis 4.5 zu erweitern.

A ÖFFENTLICHE SITZUNG

1. Bestimmung eines Ausschussmitgliedes zur Mitunterzeichnung der Niederschrift (F.D.P.)

Zur Mitunterzeichnung der Niederschrift wird Herr Delius bestimmt.

29. BA 26.03.2001

2. Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung vom 05.03.2001

Die Niederschrift wird bei Stimmenthaltungen (wegen Nichtanwesenheit) genehmigt.

29. BA 26.03.2001

3. Fragestunde

3.1 Gestaltungssatzung Heidenberg

- Anfrage der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN vom 20.03.2001 -

Die von Frau Rohr vorgetragenen Antworten sind der Niederschrift als Anlage beigelegt.

29. BA 26.03.2001

3.2 Zustand der Heizungsanlagen in städtischen Gebäuden

- Anfrage der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN vom 21.03.2001 -

Zu den Fragen nimmt Herr Krieger wie folgt Stellung:

Zu 1.: Das Heizsystem in der Bertha-von-Suttner-Gesamtschule befindet sich grundsätzlich in einem guten Zustand. Die Wahrscheinlichkeit einer Störung ist bei dieser Anlage nicht größer als bei anderen städtischen Heizungsanlagen. Der Ausfall der Heizung am 05.03.2001, auf dem die Anfrage fußt, war nicht technisch bedingt. Die Sicherheitseinrichtung hat die Anlage ordnungs-gemäß abgeschaltet, weil ein Kundendienstmonteur die Heizung zuvor mit dem falschen Anlagendruck befüllt hat. Die ebenfalls von der Sicherheitsab-schaltung betroffene Grundschule wurde nicht geschlossen, weil die Hei-zungsanlage vor Unterrichtsbeginn wieder in Betrieb war.

- Zu 2.: Die gewünschte Auflistung über die Abgasverluste in städtischen Gebäuden ist der Niederschrift als Anlage beigefügt. Hierzu ist anzumerken, dass bei den älteren Mehrkesselanlagen lediglich ein Kessel in Betrieb ist, die weiteren werden nur im Bedarfsfall als Notkessel zugeschaltet. Der durchschnittliche Abgasverlust für die Anlagen aller städtischen Gebäude beträgt zur Zeit rd. 7 %.
- Zu 3.: Im Jahr 2001 werden die Heizungsanlagen im Rathaus Siegen, Realschule Am Häusling, Feuerwehr Geisweid und Trupbach, Nordschule, Turnhalle Langenholdinghausen und im Sportheim Gosenbach erneuert. Für die Folgejahre werden Sanierungen nach dem Investitionsprogramm und nach aktuellen Erfordernissen durchgeführt.
- Zu 4.: Die Finanzierungsform „Contracting“ wurde bei allen größeren Investitionen mit dem Ergebnis überprüft, dass eine optimalere Wirtschaftlichkeit hierdurch nicht erzielt wird.
- Zu 5.: Die Verwaltung bemüht sich, umweltfreundliche Techniken soweit als möglich bei der Modernisierung von Heizsystemen in ihre Überlegungen einzubeziehen. So soll z. B. die nächste Wärmepumpenanlage im Hallenbad Löhrtor gleichzeitig zur Kühlung des Tauchbeckens in der Sauna eingesetzt werden. Die anfallende Wärme wird hierbei dem Außenbecken zur Verfügung gestellt. Holzhackschnitzelheizungen konnten aufgrund des hohen Lagerraumbedarfs für die Brennstoffe bislang nicht eingesetzt werden. Die Möglichkeit des Einsatzes wird bei jeder Anlagensanierung überprüft.

29. BA 26.03.2001

4. Anträge gem. § 9 der Geschäftsordnung

4.1 Busbereitstellungsplatz

- Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN vom 06.02.2001 -

Herr Schulte teilt mit, dass der Aufsichtsrat der Verkehrsbetriebe Westfalen-Süd noch im Laufe dieser Woche tagen wird, im Anschluss wird von der Verwaltung eine Vorlage erarbeitet. Er schlägt vor, dass in dieser Vorlage die durch die Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN unterbreiteten Vorschläge eingearbeitet werden.

Mit dieser Verfahrensweise erklärt sich Herr Gunzenheimer einverstanden.

29. BA 26.03.2001

5. Aussprache zur Ortsbesichtigung Eisern

Herr Kölsch gibt Auskunft über die geschichtliche Entwicklung des Ortes Eisern.

Im angedachten ersten Bauabschnitt plant die Verwaltung eine Erneuerung des Areales um die Alte Kapellenschule und des Einmündungsbereiches Eiserntalstraße / In der Bitze.

Es wird vorgeschlagen, die Bitumenflächen durch einen Natursteinbelag zu ersetzen und die derzeitige Trennung durch Bordsteine aufzulösen, um den früheren Dorfcharakter teilweise wiederherzustellen. Die Führung der Oberflächenentwässerung bleibt bestehen, wird jedoch in Natursteingerinne gefasst. Die Installation des derzeit auf dem Friedhofsgelände Eisern befindlichen Brunnens im Bereich der Kapellenschule ist denkbar. Der Grubenwagen könnte an die Eiserntalstraße umgesetzt werden. Vorstellbar ist die Neuschaffung einer Sitz- / Spielecke am Seimbach und eine Begrünung des EWS-Häuschens. Weiterhin ist eine Änderung der Verkehrsführung angedacht. Die Kosten der gesamten Umgestaltungsmaßnahmen belaufen sich nach derzeitigen Schätzungen auf ca. 700 TDM. An den ersten Bauabschnitt können sich zwei weitere anschließen, um den Sanierungsbereich auszuweiten.

Durch drastische Neuansiedlungen ist es zu erheblichen Verkehrsproblemen im Einmündungsbereich Eiserntalstraße / In der Peeke gekommen, so Herr Schultz. Betroffen ist sowohl der fließende als auch der ruhende Verkehr. Eine Änderung der Verkehrsführung und der Parksituation ist sehr intensiv zu überdenken. Zu prüfen ist, ob private Flächen als Parkplatz nutzbar sind. Als Hauptziel definiert er, den Verkehr aus der Ortsmitte zu verlagern. Diesbezüglich wäre eine Entlastung

der Rens-bachstraße (beispielsweise durch Ausschilderung als Einbahnstraße) wünschenswert. Eine Weiterführung der Straße „In der Peeke“ in Richtung Waldzeche könnte darüber hinaus neue Bauflächen schaffen.

Um die für einen Zuschussantrag notwendige Planreife zu erlangen, fordert Herr Leonhardt die umgehende Einleitung weiterer Planungsschritte. Bei dem Umgestaltungsvorschlag der Verwaltung ist zu beachten, dass die Alte Kapellenschule nur im Ensemble mit dem Backesgebäude zu sehen ist. Er regt an, den Brunnen nach Möglichkeit schon vor den weiteren Baumaßnahmen zu versetzen. Möglichst umgehend sollte auch der Engpass in der Heuperstraße beseitigt werden. Er gibt bekannt, dass am 30.06.2001 ein Dorffest in Eisern geplant ist.

Herr Schneider macht darauf aufmerksam, dass abzuwägen ist zwischen einer ansehnlich gestalteten Ortsmitte und der dazu im Widerspruch stehenden Zulassung von Verkehr in diesem Bereich. Seines Erachtens müssen Fußwege von Pkw-Fahrern hingenommen werden, die Schaffung zusätzlicher Grünflächen ist anzustreben. Sowohl die Umsetzung des Brunnens als auch des Grubenwagens befürwortet er. Zu überdenken sind bauliche Maßnahmen zur Reduzierung der Geschwindigkeit von Kraftfahrzeugen durch Eisern, wie z. B. der Einengung der Fahrbahnbreite. Die Eiserner Interessengruppen und die politischen Gremien sollten gemeinsam die Planungen weiter betreiben. Die Änderung des Bebauungsplanes im Bereich Heuperstraße sollte in der Prioritätenliste 2002 vorgesehen werden.

- ◆◆◆ Der Bauausschuss des Rates der Stadt Siegen fordert die Verwaltung auf, weiterhin mit den Interessenvertretern in Eisern Kontakt zu halten. Zu Beginn des kommenden Jahres wird die Situation „Ortsmitte Eisern“ erneut diskutiert.

29. BA 26.03.2001

6. Neugestaltung der Umgebung des Museums für Gegenwartskunst der Universität Siegen, Fachbereich Architektur / Städtebau unter der Leitung von Prof. Ulf Jonak

Vorlagenr. 1031/01 - Vorlage vom 13.03.2001 -

Frau Rohr trägt vor, dass vermehrt Möglichkeiten zur Belebung der Siegener Oberstadt diskutiert werden. Auch Studenten des Fachbereichs Architektur und Gestaltung der Universität-Gesamthochschule Siegen suchten nach Möglichkeiten, wie das Altstadtareal zwischen dem Unteren Schlossplatz, dem Umfeld des neuen Museums für Gegenwartskunst, der Alten Poststraße und der Kölner Straße verschönert werden kann. Eine Verbesserung des Museumsumfeldes mit Hinweisen auf das Museum kann maßgeblich zur Attraktivierung der Oberstadt beitragen, da hierdurch auf attraktive Bereiche der Siegener Altstadt, wie z. B. die Alte Poststraße, aufmerksam gemacht wird.

Im Folgenden geht sie auf die einzelnen Studentenvorschläge ein:

Vorschlag von Marcus Ward: „Rote Leit- und Energieröhren“

An strategischen Punkten werden beidseitig verspiegelte und um die Vertikalachse drehbare Tafeln mit Glasüberdachung aufgestellt. Diese spiegeln das Umfeld des jeweiligen Standortes wider. Auf jeder Seite der Tafeln wird ein Display sein, das aktuelle Übertragungen aus dem Bereich des Museums zeigt. Eine optische Verbindung der Tafeln ergibt sich durch das in 4,5 m Höhe verlegte rote Medien- und Lichtkabel. Des Weiteren sind am Gelben Turm fünf gläserne Aufzugpodeste vorgesehen. Der Treppenaufgang zum Schlosshof wird geschlossen, die Fläche kann als Straßencafé genutzt werden.

Vorschlag von Katrin Schild und Silke Ley: „Lightsystem“

Eine 3,5 m breite Lichtröhre verbindet den Unteren Schlossplatz mit der Kölner Straße. In dieser werden Besucher per Laufband nach oben befördert. Neben der Lichtröhre befindet sich ein 3-geschossiges Kulturcafé (Café inkl. Ausstellungsraum) mit Eingang zur Kölner Straße im Erdgeschoss und Ausgang zum Unteren Schlosshof im 2. Obergeschoss.

Auf dem Schloßhof sind 50 x 50 cm große Würfel als Sitzbänke und Lichtquellen vorgesehen, deren Wände als Werbeflächen genutzt werden können. Vor dem Museum befinden sich 5 m hohe Lichtrohren zur Beleuchtung des Areals. Auf der Strecke von der Kölner Straße zum Kulturcafé werden 3 m hohe und 6,50 m lange überdachte Mehrzweckboxen zur Nutzung als Internetcafé, Telefonzelle oder Ausstellungs- und Informationsfläche vorgeschlagen.

Vorschlag von Volker Kurzidim: „Informationssäulen“

Idee ist ein Leitsystem aus den Materialien Stahl und Glas in Form einer Straßenbeleuchtung mit integriertem Dispositionsdisplay. Von der Kölner Straße gibt es eine direkte Zugangsmöglichkeit zum Schlosshof durch einen gläsernen Aufzug. Eine vorgezogene Glaswand schmiegt sich im Radius des Dicken Turmes an diesen an und bietet neben dem neu bezogenen Raum die Möglichkeit für Werbung. Der bestehende Platz vor dem Eiscafé wird durch Vergrößerung und Formgebung in die Neuplanung einbezogen.

Vorschlag von Egbert von Essen:

„Platz- und Hofraumgestaltung am Unteren Schloß in Siegen“

- Architektonischer und städtebaulicher Entwurf als Basis für eine Diplomarbeit aus 1997 -

Anlass der Diplomarbeit war die Verlegung des Parkplatzes im Schlosshof in die damals kurz vor der Fertigstellung stehende Tiefgarage. Die Erschließung des Schlosshofes wird von einer am Fuße des Dicken Turms beginnenden fast 8 m breiten Freitreppe ermöglicht. Die Treppenanlage an der Kölner Straße entlang der Kaufhausfassade kann entfallen und durch eine Schaufensterkolonnade ersetzt werden. Eine ebenerdige Anbindung der Alten Poststraße entlang der Kölner Straße entspricht der historischen Wegführung. Die gesamte Hoffläche wird mit einem einheitlichen Belag versehen. Die als kubisches Gebilde erscheinende Kaufhausfassade ist aufzubrechen und mit einem Glas-Stahl-Gitterwerk zu verbinden. Ein Café mit überdachten Freisitzen kann integriert werden. Durch das Entfernen einiger Deckenfelder aus den Untergeschossen des Kaufhauses fällt Tageslicht in das Gebäude und der Ausblick auf das Schloss und den Dicken Turm wird ermöglicht.

Ergänzend weist Frau Rohr darauf hin, dass das Stadterneuerungsprogramm eine Umfeldgestaltung dieses Bereiches in der zweiten Prioritätsstufe (ab 2004) vorsieht.

Vor der Verwertung studentischer Ideen sind urheberrechtliche Fragen zu klären, so Herr Leonhardt.

◆◆◆ Der Bauausschuss nimmt die Vorschläge der Studenten zur Kenntnis. Vor der Einleitung konkreter Maßnahmen ist der Bauausschuss mittels einer Vorlage zu beteiligen.

29. BA 26.03.2001

7. Maßnahme an dem bestehenden höhengleichen Bahnübergang „Auf den Hütten“ in Siegen-Weidenau in km 103,364 der Strecke Hagen - Siegen;
hier: Abschluss einer Vereinbarung mit der Deutschen Bahn AG

Vorlagennr. 1032/01 - Vorlage vom 13.02.2001 -

Herr Rothenpieler möchte wissen, ob ähnlich der Handhabung im Bereich der Hufeisenbrücke (Fußgängersteg über die HTS) eine Fußgängerüberführung in Betracht gezogen wurde.

Herr Bonstein legt dar, dass eine solche Lösung sowohl aufgrund der Beschlusslage, als auch aus Kostengründen nicht näher ins Auge gefasst wurde.

Herr Rothenpieler bittet, sowohl seine Frage als auch die Stellungnahme der Verwaltung zu Protokoll zu nehmen.

Beschlussvorschlag:

Der Haupt- und Finanzausschuss des Rates der Stadt Siegen beschließt, mit der Deutschen Bahn AG die in der Anlage zur Vorlage beigefügte Vereinbarung gem. § 13 Eisenbahnkreuzungsgesetz (EKrG) über eine Maßnahme an dem bestehenden höhengleichen Bahnübergang „Auf den Hütten“ in Siegen-Weidenau in km 103,364 der Strecke Hagen - Siegen abzuschließen.

Beratungsergebnis: Einstimmig dafür, 0 Enthaltungen

29. BA 26.03.2001

8. Achenbacher Straße mit Kreisverkehrsplatz - Vorstellung der Planung

- Mündlicher Bericht -

Herr W. Wagener erläutert die konkretisierten Planungsüberlegungen anhand von zwei Folien, die der Niederschrift als Anlage beigefügt sind. Eine der Folien stellt die Bauabschnitte 1 bis 3 insgesamt dar, die andere verdeutlicht die Planungen für den 3. Bauabschnitt, Bereich Kreisel. Insbesondere gibt er Auskunft über die vorgesehenen Fahrbahnbreiten, die Führung der Fuß- und Radwege und die Platzierung von Bushaltestellen. Die Busbucht an der Achenbacher Furth soll erhalten bleiben für den Schülerbusverkehr, die beiden Haltestellen in Höhe des Kreisels sollen als Fahrbahnhaltestellen mit ausreichendem Abstand zum Kreisel ausgebildet werden. Der Kreisel wird einen Durchmesser von 32 m aufweisen, die Mittelinsel ist um ca. 1,20 m aufgehöhht.

Herr Schulte möchte den 1. und 2. Bauabschnitt aus der Beratung ausgeklammert wissen, da sich durch den geplanten Vollanschluss Auswirkungen auf den Verkehr ergeben.

Aufgrund der beiden Bushaltestellen im Bereich des Kreisels prophezeit Herr Grüne-kee als Folge Rückstaus bis in den Kreisel hinein.

Dem schließt sich Herr Schneider an und erwartet, dass Begegnungsverkehr jederzeit möglich ist. Er fordert die Verwaltung auf, nach technischen Umsetzungsmöglichkeiten zu suchen, die Rückstaus im Kreisel verhindern.

Die Herren E. Wagener und Rothenpieler stimmen ihren Vorrednern zu.

Herr Rothenpieler ergänzt, dass die Fahrbahnbreite der Achenbacher Straße vom Kreisel bis zur Achenbacher Furth bei 7,50 m belassen werden sollte.

Herr Vogler regt an, die Haltestellen am Kreisel nicht gegenüber, sondern in der Länge versetzt einzurichten. Er weist darauf hin, dass die Inselbreite für Radfahrer mindestens 2,50 m betragen muss.

Herr W. Wagener führt aus, dass ein versetztes Anbringen der Bushaltestellen überlegt wurde. Die Niederflurtechnik lässt sich jedoch nur bei gerader Linienführung anwenden, so dass eine Versetzung nicht in Frage kommt.

Für die Ausgestaltung der Bushaltestellen sieht Herr Gunsenheimer die Zuständigkeit des Verkehrsausschusses.

Bei einer Ausführung der Haltestellen am Kreisel in Form von Busbuchten sind bebauungsplanrechtliche Folgen zu bedenken, so Herr Dellus.

- ◆◆◆ Der Bauausschuss nimmt Kenntnis und beauftragt die Verwaltung, auf Basis der heutigen Beratung bezüglich der Ausgestaltung der Bushaltestellen zur Vermeidung von Rückstaus im Kreisel Lösungsvorschläge bis zur nächsten Sitzung zu erarbeiten und in Form einer Detailplanung vorzustellen. In der Einrichtung als Fahrbahnhaltestellen (Buskaps) wird keine akzeptable Lösung gesehen.

29. BA 26.03.2001

9. Ausbau Brüderweg, 3. Teil - Vorstellung der Planung

9.1 Brüderweg, Bereich Kreisel

Die von Herrn W. Wagener präsentierte Folie zur Gestaltung des Kreisels ist der Niederschrift als Anlage beigelegt.

Herr Grünekle bringt vor, dass aufgrund des Einzelhandels ein erhöhter Parkraumbedarf gegeben ist. Die Verwaltung hat sicherzustellen, dass trotz der Umgestaltung des Bereiches genügend Stellplätze zur Verfügung stehen.

Herr Schneider bittet die Möglichkeit der Begrünung im Einmündungsbereich Brüderweg aus Richtung Siegen in die Hessische Straße zu überprüfen.

Herr Schultz macht darauf aufmerksam, dass die Befahrung mit Lkw's aufgrund einer ortsansässigen Spedition gewährleistet sein muss.

Vor dem Hintergrund wegfallender Stellplätze bezweifelt Herr Rothenpieler die Notwendigkeit eines Kreisels.

Herr Delius sieht genügend Möglichkeiten für Begrünung und Stellplätze, die Kreisellösung erachtet er als richtig und notwendig.

Herr Hellmann bittet die Verwaltung, Möglichkeiten zu suchen, wegen des Altenheimes den Schwerlastverkehr aus der Südstraße herauszunehmen.

◆◆◆ Der Ausschuss nimmt Kenntnis.

29. BA 26.03.2001

9.2 Brüderweg vom Kreisel bis Einmündung Schloßblick

Herr W. Wagener führt aus, dass der unproblematische Abschnitt zwischen dem Kreisel und der Einmündung Schloßblick ohne Veränderung erneuert wird.

◆◆◆ Der Ausschuss nimmt Kenntnis.

29. BA 26.03.2001

9.3 Brüderweg, Anschluss an die Hauptstraße

Herr W. Wagener schildert unter Zuhilfenahme von Folien den ursprünglich geplanten Anschluss an die Hauptstraße und zwei durch die Verwaltung angedachte Varianten. Die drei Folien sind der Niederschrift als Anlage beigelegt. Da in jedem Fall Planverfahren durchzuführen sind und Grunderwerb zu tätigen ist, kann derzeit noch nicht begonnen werden. Zeitdruck besteht nicht.

Der ursprünglichen Planung lagen heute nicht mehr gültige Verhältnisse zugrunde, so Herr Hellmann. Es ist eine Alternative zu finden. Unter Umständen muss der Abriss von Gebäuden in Kauf genommen werden. Da die Straße auf Dauer nicht mehr befahrbar ist, bittet er, die Planungsarbeiten zu forcieren.

Herr Schneider ist auch der Ansicht, dass die ursprüngliche Planung des Knotenpunktes nicht weitergeführt werden sollte. Überlegungen zu einer besseren Gestaltung sind vorzunehmen und im Bauausschuss zu präsentieren.

Herr Schulte zeigt auf, dass nicht zuletzt aufgrund erheblicher finanzieller Auswirkungen ein Votum am heutigen Tage nicht möglich ist. Die Verwaltung sollte kurzfristig Alternativen zur ursprünglichen Planung erarbeiten.

◆◆◆ Der Bauausschuss nimmt Kenntnis.

29. BA 26.03.2001

10. Bericht zum Haushaltsvollzug im Budgetbereich

Fachbereich 7 - Städtebau und Umwelt / Stand 31.12.2000
Verwaltungshaushalt / Stand 31.12.200 Vermögenshaushalt

Vorlagennr. 1033/01 - Vorlage vom 13.03.2001 -

◆◆◆ Der Ausschuss nimmt Kenntnis.

29. BA 26.03.2001

11. Vorstellung der Arbeitsprogramme 2001 der Abt. 8/1 - Bauverwaltung - und 8/2 - Straße und Verkehr - im Fachbereich 8

Vorlagennr. 1034/01 - Vorlage vom 07.03.2001 -

Herr Schulte möchte über den Sachstand Melanchthonstraße (Anlage 1 Pos. 12) aufgeklärt werden.

Die Berichterstattung in der örtlichen Presse ist nicht richtig wiedergegeben worden, so Herr W. Wagener. Im unteren Bereich der Melanchthonstraße ist eine Stütz-mauer mit einem Kostenvolumen von 50 bis 60 TDM geplant. Der kostentragungs-pflichtige Anlieger ist nicht bereit, die Kosten zu übernehmen, so dass die Maßnah-me vorläufig gestoppt wurde. Derzeit wird die Rechtslage geprüft, ob die Stützmauer zwingend zu errichten ist. Für die Anbringung eines von einem Anlieger geforderten Handlaufes sieht die Ver-waltung keine Notwendigkeit.

Herr Schulte fordert, sicherzustellen, dass keine Abrechnungsschädlichkeit eintritt. Er bittet, den Bauausschuss nach Abschluss der Prüfung über das Ergebnis zu informieren.

Zu der in Anlage 2, Seite 6, lfd. Nr. 3, genannten Maßnahme fordert Herr Rothen-pieler, das Teilstück Weidenauer Straße vom Finanzamt bis zur Haardter Brücke kurzfristig in Angriff zu nehmen und verweist auf eine gleichlautende Forderung des Bezirksausschusses.

Bezug nehmend auf die Maßnahme „Bebauungsplan Nr. 303, Siegerlandzentrum“ (Anlage 2, Seite 9, lfd. Nr. 16) ergänzt Herr Schlenther, dass neben eigenem Personal auch ein externes Büro eingeschaltet wird.

Frau Moll geht ein auf die Umgestaltung Markt Geisweid (Anlage 2, Seite 10, lfd. Nr. 24) und ist der Ansicht, dass eine Bürgerbeteiligung zwischen Entwurfsplanung und Stellung eines Zuschussantrages zu erfolgen hat.

◆◆◆ Der Ausschuss nimmt Kenntnis.

29. BA 26.03.2001

12. Haushalt 2001
UA 770 - Fuhrpark -

Vorlagennr. 1038/01 - Vorlage vom 07.03.2001 -

◆◆◆ Der Ausschuss nimmt Kenntnis.

29. BA 26.03.2001

Beschlussvorschlag:

Sachverhalt / Begründung:

VERWALTUNGS- VORLAGE

Geschäftsbereich 4
Fachbereich 8/2 Straße und Verkehr
Bearbeitet von:

Datum
15.03.2001

Beratungsfolge Ausschüsse - Rat

☒ öffentlich

☐ nicht öffentlich

Bauausschuss 26.03.2001

Haupt- und Finanzausschuss 04.04.2001

Betreff:

Maßnahme an dem bestehenden höhengleichen Bahnübergang "Auf den Hütten" in Siegen-Weidenau in km 103,364 der Strecke Hagen - Siegen;
hier: Abschluss einer Vereinbarung mit der Deutschen Bahn AG

Beschlußvorschlag:

Der Haupt- und Finanzausschuss des Rates der Stadt Siegen beschließt, mit der Deutschen Bahn AG die in der Anlage der Vorlage beigefügte Vereinbarung gemäß § 13 Eisenbahnkreuzungsgesetz (EKrG) über eine Maßnahme an dem bestehenden höhengleichen Bahnübergang "Auf den Hütten" in Siegen-Weidenau in km 103,364 der Strecke Hagen - Siegen abzuschließen.

Sachverhalt / Begründung:

Beschlussvorschlag:

Sachverhalt / Begründung:

Beschlussvorschlag:

Sachverhalt / Begründung:

Beschlussvorschlag:

Sachverhalt / Begründung: